

Hilfe vom Vize-Landrat

07.02.2007 WR

... aber der Netzbetreiber 02 besteht auf UMTS-Mast in Schierhorn

chris. SCHIERHORN. Die Bürgerinitiative gegen einen UMTS-turm in Schierhorn setzt auf den stellvertretenden Landrat Rainer Rempe. Bei einem Gespräch mit Vertretern aus der Gemeinde Hanstedt und dem Netzbetreiber 02 im Hanstedter Rathaus setzte er sich für die Interessen der Bürger ein. Er will den anvisierten Standort kritisch überprüfen.

Geichwohl hält der Netzbetreiber 02 hält an der Fläche im Außenbereich zwischen Schierhorn und Weihe fest. „Das Gespräch war erst im zweiten Anlauf zustande gekommen“, berichtet Oliver Reck von der Bürgerinitiative, „02 hatte zuvor massiven Druck auf die Verwaltung ausgeübt und wollte sogar die Tagesordnung ändern. Auch von Seiten der unteren Kreisnaturschutzbehörde sei keine Unterstützung gekommen. Formulierungen wie „technisch nicht sinnvoll“ und „für 02 ungeeignet“ ließen darauf

schließen, daß diese eher die Interessen von 02 vertrete. „Wir befürchten durch den Gittermast eine massive Beeinträchtigung des Landschaftsbildes“, erklärte Reck, „außerdem sind die gesundheitlichen Gefahren der UMTS-Technik überhaupt nicht geklärt.“

Sein weiterer Vorwurf: Bei der Planung habe man die Bevölkerung lange Zeit ausgetrickst. So hätte die Kreisverwaltung schon

Versammlung im Schützenhaus

(chris). Die Bürgerinitiative gegen einen UMTS-Mast in Schierhorn lädt für Samstag, 10. Februar, um 17 Uhr in das Schützenhaus ein. Die Verantwortlichen informieren über den Sachstand und die Möglichkeiten für juristischen Widerstand.

im ersten Halbjahr 2005 in Zusammenarbeit mit 02 den Standort für den Turm zwischen Schierhorn und Weihe festgelegt. Auf Bitten der Gemeinde habe der Hanstedter Rat dann im Juli 2006 dem Projekt zugestimmt. „Erst nach heftigen Protesten der Bürger wurde mit einjähriger Verspätung eine Infoveranstaltung zu dem UMTS-Mast vor Ort durchgeführt“, informiert Reck.

Die Gemeinde sei daraufhin um 180 Grad umgeschwenkt und habe gegenüber 02 den Schierhorner Standort schriftlich abge sagt. Ein Gespräch des damaligen Gemeindedirektors Hans-Heinrich Höper mit der Unteren Naturschutzbehörde hätte nichts Wesentliches gebracht, bedauert Reck. Der Anwalt der Bürgerinitiative will jedoch nicht lockerlassen - er fordert jetzt bei der Gemeinde und beim Landkreis Harburg Akteneinsicht.